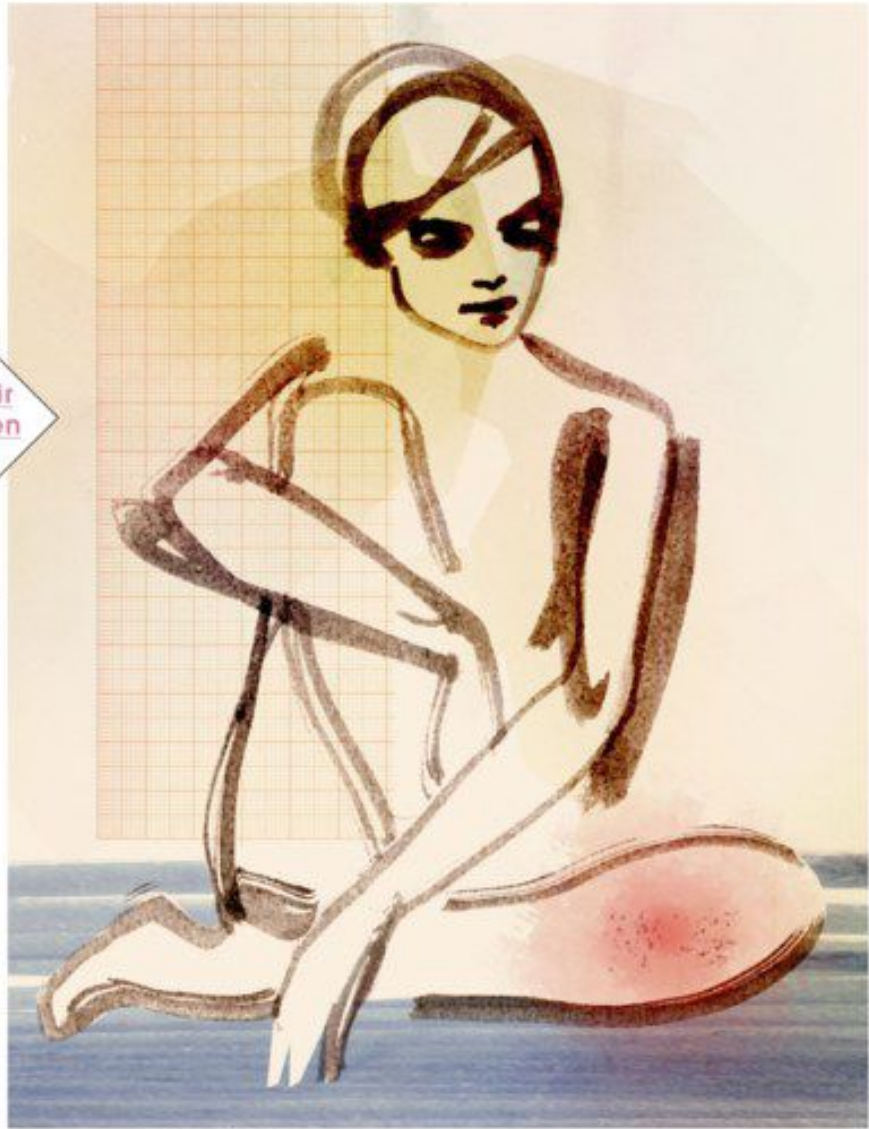


Was mir
geholfen
hat!

Extrem dünnhäutig

Jahrelang wurde die Schuppenflechte von Dorothea E., 50, mit UV-Licht behandelt. Das hatte Nebenwirkungen



Erst dachte ich, die rauen Stellen auf der Haut seien Teil meiner Schuppenflechte, mit der ich mich herumschlage, seit ich elf bin. Nicht mal mein Hautarzt war sich sicher und veranlasste eine Untersuchung der Zellen, die zeigte, dass sich neben der Schuppenflechte aktinische Keratosen bilden – eine Vorstufe des weißen Hautkrebses, der durch Sonnenlicht entsteht und unbehandelt bösartig werden kann.

Mittlerweile weiß ich, dass die Therapie der Schuppenflechte dafür mitverantwortlich ist: Die UV-Strahlen haben meine helle Haut am ganzen Körper nachhaltig geschädigt. Deshalb bekomme ich die Keratosen nicht nur an den sogenannten Sonnen-

Die aktinische Keratose wird oft mit Altersflecken, Schuppenflechte oder Hautpilz verwechselt. In Deutschland sind etwa 5,5 Millionen Menschen betroffen

terrassen, wie Gesicht, Händen oder Dekolleté, wie viele ab 40, die sich viel im Freien ohne Lichtschutz aufhalten, sondern überall.

Mir wurde eine Tinktur verschrieben, die betroffene Partien verätzt, damit sich wieder gesunde Hautzellen bilden können. Das funktioniert, ist aber schmerzhaft und muss ständig wiederholt werden, da sich immer neue Keratosen bilden. Auch die Therapie meiner Schuppenflechte musste angepasst und auf Tabletten umgestellt werden.

Als mir der Arzt irgendwann sagte, die Haut an meinen Schienbeinen sei zu dünn und großflächig befallen, um sie mit der Lösung zu behandeln, war ich am Ende und wandte mich an eine Hautklinik.